

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 118 (1976)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Zusammenfassung

Bei einer 7jährigen Simmentaler Kuh mit Ileus-Symptomen wurde ein 15 cm langes Stück Jejunum mit einem lumenverengenden Neoplasma chirurgisch entfernt. Nach der Operation erholte sich das Tier rasch und gut, musste aber knapp ein Jahr später wegen Ascites und multiplen Peritonealmetastasen geschlachtet werden. Der chirurgisch entfernte Primärtumor sowie die bei der Sektion beobachteten Peritonealmetastasen entsprechen einem Carcinoma gelatinosum sive colloides (Kolloidkarzinom).

### Résumé

Une vache de la race Simmental, âgée de 7 ans, présentant des symptômes d'iléus, a subi la résection d'un segment du jéjunum, d'une longueur de 15 cm, et dont la lumière était obstruée par un néoplasme. L'animal se rétablit rapidement de l'opération; cependant, à peine une année plus tard, il a dû être abattu, affecté d'ascite et de multiples métastases péritonéales. La tumeur primitive, enlevée chirurgicalement, ainsi que les métastases observées à l'autopsie, représentent un carcinoma gelatinosum sive colloides (carcinome colloïdal).

### Riassunto

In una bovina Simmental di 7 anni con sintomi di occlusione intestinale, era stato asportato chirurgicalmente un pezzo di digiuno di cm 15 di lunghezza con una neoplasia che sporgeva nel lume. Il decorso post-operatorio era buono e la ripresa rapida, ma l'animale doveva essere abbattuto un anno più tardi a causa di ascite e di metastasi peritoneali multiple. L'aspetto del tumore primitivo, così come quello delle metastasi peritoneali, corrisponde a un carcinoma gelatinosum sive colloides (carcinoma colloide).

### Summary

A piece of jejunum, 15 cm long, with a neoplasm narrowing the intestinal lumen was removed surgically from a seven year old Simmental cow with clinical signs of ileus. The animal recovered well from surgery but had to be slaughtered one year later because of ascites and multiple metastases in the peritoneum. The neoplasm removed surgically and the peritoneal metastases observed post mortem were classified as carcinoma gelatinosum sive colloides.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Zauber der Pferde.** Von Ursula Bruns und Elisabeth Weiland. 192 Seiten mit 190 Farbfotos. 1976, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. Leinen mit farbigem Schutzumschlag Fr./DM 49.-.

Der A. Müller Verlag legt hier – seiner besten Tradition folgend – einen Band vor, der jeden Pferdefreund (und wer wäre dies nicht auf irgendeine Weise), aber auch einfach jeden Ästheten bezaubern muss. Die Bilder, zu über zwei Dritteln von der Photographin Elisabeth Weiland aufgenommen, sind nicht nur von hohem dokumentarischem Wert, sondern vielfach echte Kunstwerke. Ursula Bruns, bestbekannte Autorin zahlreicher Bü-

cher über das Pferd, hat in den Kapiteln: Von den Anfängen, Herden, Arbeit, Jagdreiten, Military, Dressur, Springen, Fahren, Rennen, Reiterspiele, Polo, Skikijöring (das scheint kein Druckfehler zu sein!), Freizeitvergnügen (was ist denn all das andere? An den Olympischen Spielen treten doch nur Amateure auf!) und Zirkus fachkundige Kommentare gegeben. Man wird ihr – als einer *echten* Pferdefreundin, die ihr Lebenswerk darin sieht, Verständnis für dieses Tier zu wecken – ohne weiteres nachsehen, dass auch sie nicht frei ist von der Tendenz, Menschliches ins Pferd hineinzudenken. Man verzeiht dies um so leichter, weil zu spüren ist, dass sie diesen gleichsam natürlichen Hang des «Pferdemenschen» durchschaut und selber «die überaus angenehme Veränderung im Menschen durch den Umgang mit dem Pferd» (Einleitung) *cum grano salis* versteht. Wer öfters mit den Pferdebesitzern von heute zu tun hat (sie sind nur mehr zum kleinsten Teil Landwirte), wird leider oft vom veredelnden Einfluss wenig und vom Menschlich-Allzumenschlichen bis zum Überdruss verspüren. Auch zahlenmäßig wirkt sich die Renaissance des Pferdes nicht ganz so aus, wie dargestellt: «Überall in der westlichen Welt wurden mehr Stuten zum Hengst gebracht, mehr Fohlen geboren, mehr Pferde gekauft.» Eine solche Aussage übersieht die nackten Zahlen, auch die traurige Tatsache, dass ein erheblicher Teil der bei uns geborenen Fohlen mit drei Jahren verschwunden ist – in den Schlachthöfen. Und aus Polen, wo die Strassen noch von Pferdefuhrwerken wimmeln wie bei uns vor 1914, reisen die ausgedienten Tiere per Bahn – und oft unter welchen Bedingungen – in die Schlachthöfe des Westens. Auch wenn «heute Kriege ohne Pferde geführt werden» (sofern sich das bewahrheiten wird): noch ist der Mensch ein Mensch geblieben.

Ein weiteres Positivum, das man anführen könnte, ist die sich wachsender Beliebtheit erfreuende Hippotherapie für die Rehabilitation körperlich behinderter Menschen.

Diese kritischen Bemerkungen wollen weder die Leistung der Autorin und ihrer congenialen Photographin, noch auch nur im geringsten die Qualität dieses hervorragenden Buches mindern. Wenn es sein Teil dazu beiträgt, dass der Mensch an sich so arbeitet, wie er es am Pferd tut, wird es mehr als nur ein schönes Buch sein. Jedenfalls eignet es sich in hohem Masse dazu – dies wieder einmal ein Rat an unsere Gattinnen – auf den Gabentisch der Tierarztfamilie zu kommen.

*R. Fankhauser, Bern*

**EKG beim Hund.** Ein unkonventioneller Fortbildungskurs mit Illustrationen und Beispielen zur Diagnostik. Von F. K. Bohn. Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei, Hannover 1976. Preis DM 18.50.

Das beste Kapitel dieses Büchleins ist die konventionelle Zusammenfassung. Die Idee, das EKG lustig und volkstümlich darzustellen, ist lobenswert. Doch sollte es nicht derart geschehen, dass der unvoreingenommene Leser mehr verwirrt als aufgeklärt ist. Da tummeln sich im viel geplagten Herzen Scharen verschiedenster Männchen und Herren. Diese Schrittmachermanager, Depolarisationsmännchen, Elektrodenmännchen, Störenfriede, Repolarisationsmännchen und die Herren Sympathikus und Vagus arbeiten mit Rohren, Schiebern, Bremsmühlen, Feuerwehrschnäufen, Megaphonen, Ketten, Bügelseisen und Maschinengewehren. Es ist daher inkonsequent, wenn der Autor zwischenhinein Fachausdrücke, wie z.B. Refraktionsperiode, bringt, die nirgends erklärt sind. Neben einigen Druckfehlern wird unter anderm im Kapitel 5 die PR-Strecke mit dem PQ-Segment verwechselt. Die im Anhang gezeigten, gut ausgewählten EKG-Beispiele dürften etwas weniger flüchtig angeschrieben sein.

Das Büchlein kann als Repetitorium für Tierärzte empfohlen werden, die früher Gelehrtes wieder auffrischen möchten, ohne umfangreiche Lehrbücher zur Hand zu nehmen.

*R. Beglinger, Zürich*